

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 5

Illustration: "soo...und jetzt langsam uusatme Herr Zigerli!"
Autor: Giovannetti, Pericle Luigi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

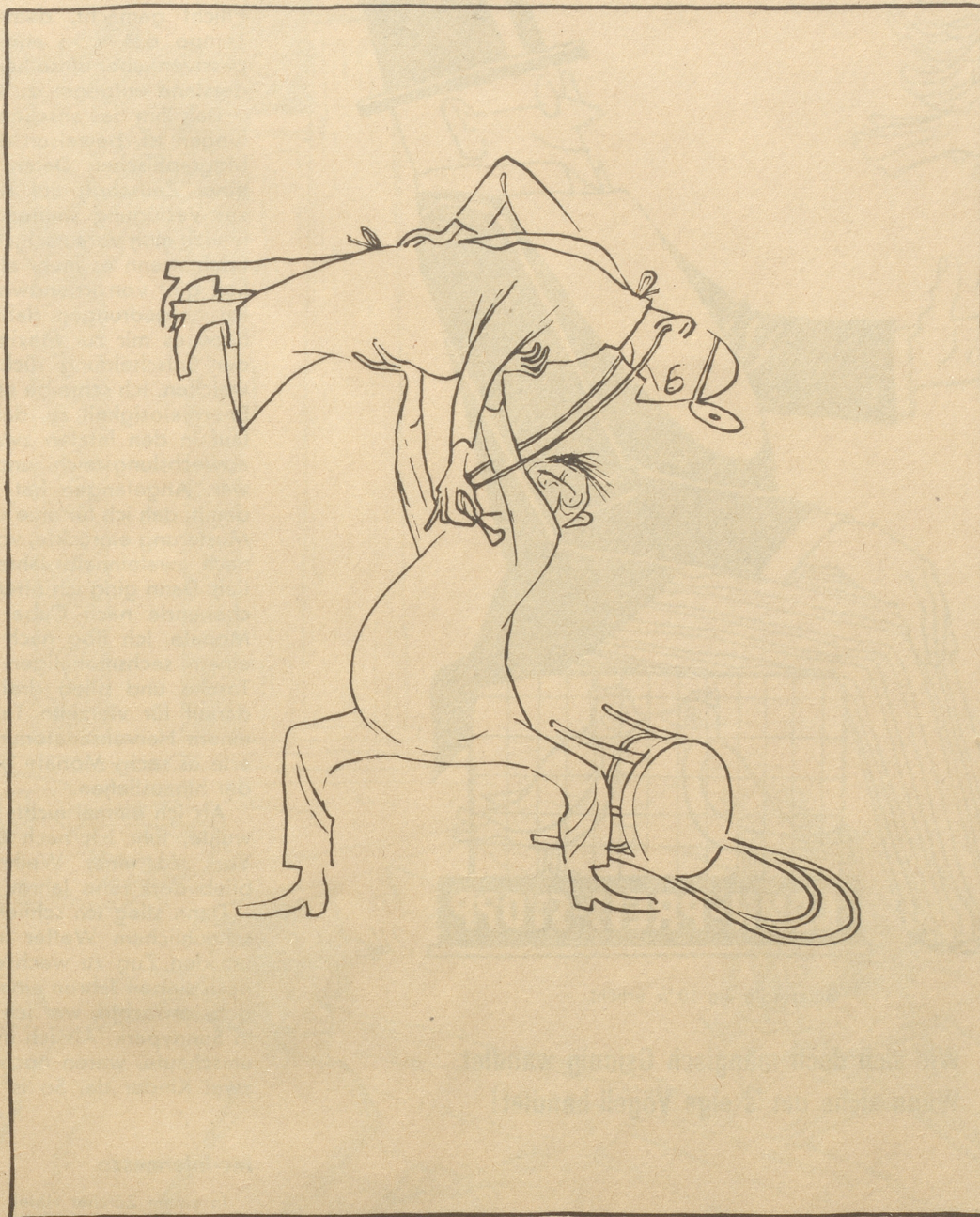
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

„soo . . . und jetzt langsam uusatme Herr Zigerli!“

Anrecht auf Mitleid haben. Auch die Presse wies auf das Ungehörige solcher minderwertiger Werbung hin. Der Zürcher Lichtspieltheaterverband gab dann in einer Zuschrift an die Presse bekannt, daß er den schuldigen Kinodirektor am Ohr genommen und ihm mit dem Ausschluß aus dem Verband gedroht habe. Man las das Commu-

niqué des Lichtspieltheaterverbandes und freute sich aufrichtig darüber. Ein Verband kämpft nie so wirksam für die Würde seiner Branche, wie dann, wenn er seine schwarzen Schafe aus den eigenen Reihen ausstößt. Wir denken noch an jene Zeiten zurück, da die Rüge eines Kinodirektors durch die Presse sogleich mit einer Aktion des

Lichtspieltheaterverbandes beantwortet wurde. Man nahm angegriffene Kinodirektoren prinzipiell und unter allen Umständen in Schutz und setzte sie in den Genuß der Solidarität, auch wenn die Presse sie oder ihre Filme zu Recht angegriffen hatte. Nun hat man Fortschritte gemacht und Philius freut sich darüber inständig und aufrichtig.